

A atlantis



frühjahr 2024



Ursula Fricker legt nach!

Eine Frau, mitten im Leben, ist bereit, für die Kunst alles aufzugeben – sogar sich selbst.

Fangspiele ist ein packend erzählter Roman über manipulative Macht und die bestürzende Bereitschaft, ihr zu verfallen.



»Hier werden politische Themen meisterlich in den Familienroman integriert.«

Thea Dorn / ZDF, Literarisches Quartett



240 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 33,- | € (A) 24,70
ISBN 978 3 7152 5012 0



»Wie kann man sich in einem Menschen derart täuschen?«

URSULA FRICKER, 1965 in Schaffhausen geboren, hat bisher fünf Romane veröffentlicht, u.a. ihr viel beachtetes Debüt *Fliehende Wasser* (2004), *Außer sich* (2012), nominiert für den Schweizer Buchpreis, und *Gesund genug* (2022). Die in der Märkischen Schweiz bei Berlin lebende Autorin wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Georg Fischer Kulturpreis der Stadt Schaffhausen. Für *Fangspiele* erhielt sie einen Werkbeitrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und den Brandenburgischen Kunst-Förderpreis für Literatur.

Ines und Lenni, eine über Jahrzehnte gefestigte Liebe, eine vertrauensvolle Partnerschaft. Sie Dermatologin und er Landarzt, leben sie mit ihrer Tochter, die Cello spielt, im Berliner Umland. Von ihrem Haus aus ist in der Senke der schieferfarbene See zu sehen, kein großer See, ein fehlendes Puzzleteil, wie Ines immer sagt, als fehlte ausgerechnet dort das letzte Puzzleteil der Erde. In ihr Leben, das der beste Freund eindeutig zu kitschig findet, platzt die charismatische Edda hinein. Mit ihrer Idee von absoluter Kunst wird sie für Ines zunehmend zum Faszinosum. Die spricht plötzlich von unerfüllten Jugendträumen und vernachlässigt alles, was ihr einmal wichtig war – ihre Tochter, ihren Beruf, Lenni. Als Edda sie für ein innovatives Theaterprojekt gewinnen will, lässt Ines ihr altes Leben fallen und stiehlt sich einfach davon.

Kann man sich in einem Menschen derart täuschen? War vielleicht von Anfang an nichts so, wie es schien? Welche Wahrheit steckt in dem fehlenden Puzzleteil? Die zarte Hoffnung, dass Lenni auf seine Fragen einmal eine Antwort bekommt, schwindet mit jedem Tag, mit jedem Jahr des Schweigens immer mehr dahin.

In ihrem neuen Roman wirft Ursula Fricker erneut virulente Themen unserer Gegenwart auf. *Fangspiele* lotet die Ambivalenz von Kunst und Selbstaufgabe aus, lässt Gewissheiten zerbröseln, erzählt von manipulativer Macht und der bestürzenden Bereitschaft, ihr zu verfallen.



› Packender Gegenwartsroman über eine toxische Freundschaft

› Erkundung der Ambivalenz von Kunst und Selbstaufgabe

› Lesungen

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch oder  NetGalley

URSULA FRICKER
Fangspiele

Roman
ca. 192 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,70
ISBN 978 3 7152 5036 6 | Auch als E-Book
WG 1112 | 20. März 2024



Sie stoßen an – auf das fertig renovierte Haus, auf die Nachhut, auf die Zukunft. Ines trägt ihren blauen Mantel, sie hat das Haar hochgesteckt, einen Schal um den Hals geschlungen, er bläst mit dem Blasebalg in die Glut, wendet das Fleisch, er

könnte, sagt da Herr Bloom, nie auf dem Land leben, ob sie nicht Angst hätten, dass ihnen irgendwann die Decke auf den Kopf falle. Welche Decke, sagt Ines und blickt hinauf in den hohen Himmel. Alle lachen.



»Die Quellen nimmt ohne Nostalgie Abschied von dem Haus der Kindheit, wie ein Fensterladen, den man ein letztes Mal schließt.«

L'Humanité, Paris



MARIE-HÉLÈNE LAFON, 1962 geboren, lebt heute in Paris. Die meisten ihrer rund fünfzehn Bücher, die vielfach übersetzt wurden, spielen im Cantal in der Auvergne, wo Lafon aufgewachsen ist. Sie gehört zu den markantesten literarischen Stimmen im gegenwärtigen Frankreich. 2016 erhielt sie den Prix Goncourt de la Nouvelle, 2020 den Prix Renaudot. Auf Deutsch liegen *Die Annonce*, *Geschichte des Sohnes* und *Joseph* vor, alle übersetzt von Andrea Spingler. *Die Quellen* ist Lafons neuester Roman und hat sich im Original über 50 000 Mal verkauft.

Ein abgelegener Hof in der Auvergne, wo Kühe grasen und Milch für den berühmten Käse Saint-Nectaire geben. »Man ist hier am Ende der Welt. Niemand kommt vorbei, außer dem Briefträger, dem Viehhändler oder dem Tierarzt.« Draußen hängt Wäsche, die drei Kinder klettern auf Bäume, und die junge Frau – sie wird von ihrem Mann verprügelt. Immer am Samstag. Seit neun Jahren. Niemandem kann sie es sagen, selbst wenn sie ihr Leben kaum aushält und auch die Kinder die Beklemmung spüren. Der Hof, den sie gemeinsam mit ihrem Mann nach der Hochzeit gekauft hat, ist zum Gefängnis geworden. Denn mit einer Scheidung, so weiß sie, steht die ganze Existenz auf dem Spiel.

Anhand einzelner weniger Tage, die sich von 1967 bis ins Heute erstrecken, erzählt der Roman von einer Frau, die lange leidet und plötzlich aufbegehrt, und von einem Bauern, dem nur der Hof wichtig ist. Die körperlichen wie auch seelischen Härten eines Daseins in dieser von Landwirtschaft geprägten Gegend werden greifbar, wo eine Familie zerbricht – und doch auch ein Wunder geschieht. Das Wunder, dieser rohen, emotionsarmen Welt entkommen zu sein und heute als Schriftstellerin in Paris zu leben.

»Ein bestürzendes Familien-drama in drei Akten.«

Le Monde, Paris



- › Über das Aufbegehren einer Frau und den Abschied von der Kindheit
- › Eintauchen in das ländliche Leben der Auvergne
- › Der neue Roman einer der bedeutendsten französischen Schriftstellerinnen, der mit rhythmischer Sprache in den Bann zieht
- › Über 50 000 verkaufte Exemplare in Frankreich
- › Lesungen
- › Digitales Leseexemplar (vertrieb@atlantisverlag.ch)

MARIE-HÉLÈNE LAFON
Die Quellen

Originaltitel: Les Sources | Roman
Aus dem Französischen von Andrea Spingler
ca. 128 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 20,- | ca. sFr 28,- | ca. € (A) 20,60
ISBN 978 3 7152 5035 9 | Auch als E-Book
WG 1112 | 20. März 2024



Sie spricht; es dauert nicht lang, weil sie das Schlimmste gleich erzählt, ohne zu weinen, sie zeigt auch die blauen Flecken, die Spuren unterm Rock; sie sagt, dass sie da oben nichts verhindern kann, sie hat Angst um die Kinder, sie werden

jetzt groß und verstehen alles, sie sehen alles. Ihre Mutter hat die Tür hinter sich zugemacht und steht da; sie sind allein im Esszimmer. Sie sagt, es ist vorbei, sie geht nicht wieder hinauf, nie mehr.



»Alice Schmid ist ein kostbares poetisches Porträt einer jungen Frau gelungen: authentisch, packend und bei aller lauernden Dunkelheit auch sehr heiter und zärtlich.«

Luzia Stettler



ALICE SCHMID, 1951 in Luzern geboren, ist Filmemacherin und Autorin. Nach einem Sprachenstudium lernte sie an der New York Film Academy Drehbuchschreiben. Bekannt wurde sie mit ihrem Kinofilm *Die Kinder vom Napf* (2011); es folgten *Das Mädchen vom Änzloch* (2016) und *Burning Memories* (2021), für die sie mehrere Preise erhielt, u.a. einen Schweizer Filmpreis 2021. Auch ihr literarisches Debüt, *Dreizehn ist meine Zahl* (2011), sorgte für Aufsehen; mit *Die hängende Säge* legt sie nun einen zweiten Roman vor, ausgezeichnet mit dem Zentralschweizer Literaturpreis 2022. Alice Schmid lebt im Entlebuch bei Luzern.

Als Lilly aus dem Sportlager zurück in ihr Bergdorf kommt, ist sie verstummt. Alle sind ratlos, und sie wird als Au-pair nach Belgien geschickt. Wenn du ankommst, sagst du »Bonjour Madame«, gibt der Vater ihr am Bahnhof mit auf den Weg. In dem von Nonnen geführten Kinderheim trifft sie auf afrikanische Mädchen, die sie mit Nivea Creme einreibt, und auf Francine, die nachts Radio Kinshasa hört. Francine weiß nicht nur, wer den Kongo um seinen Reichtum gebracht hat, sondern auch, dass man sich bestimmte Tage besser in die Handfläche schreibt. Während Lilly auf Französisch die Sprache wiederfindet, wird ihr klar, was der Sportlehrer mit ihr gemacht hat.

Die hängende Säge erzählt von einem traumatischen Erlebnis in einem Mädchenleben und der Selbstbehauptung einer jungen Frau, die eine Heirat genauso wenig interessiert wie die Stelle als Grundschullehrerin in ihrem Heimatdorf. Im Ton eigen und frisch, besticht der Roman auch atmosphärisch mit der Präsenz einer bizarren Bergwelt. Starke, wunderschöne Bilder lassen die Filmerin Alice Schmid durchscheinen.

»Tradition ist bei Alice Schmid kein Zerrbild. Sie schafft es, in ihrem in klarer Sprache erzählten Roman eine Geschichte vom Heranwachsen, die ja die Vorgeschichte eines Ausbruchs sein dürfte, mit der Schilderung des Dorflebens zu verbinden.«

Spiegel online
(über Dreizehn ist meine Zahl)



- › Coming-of-Age-Geschichte aus den Schweizer Bergen – in eigenem, frischen Ton erzählt
- › Ein Roman, der durch die starke Bildsprache der Filmemacherin und Schriftstellerin Alice Schmid besticht
- › Lesungen (mit Handorgel)
- › Digitales Leseexemplar (vertrieb@atlantisverlag.ch)

ALICE SCHMID
Die hängende Säge
Roman
ca. 160 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,70
ISBN 978 3 7152 5030 4 | Auch als E-Book
WG 1112 | 22. Februar 2024



- Ein Mädchen, das nicht redet und nicht mehr will, geht am besten für ein Jahr ins Welschland, sagte Fräulein Pfister.
- Doch nicht unsere Lilly, protestierte Mutter. Bei uns war es damals üblich, dass man Mädchen in anderen Umständen ins Welschland schickte. Die von den abgelegenen Höfen, wo die Familien

über ein Dutzend Kinder hatten, mussten in die Schlucht, wo es geisterte.
Fräulein Pfister rüttelte an einer Schublade, zog eine Papiermappe mit Unterlagen hervor und legte sie vor uns auf das Eichenpult.
- Ich hätte da noch eine Adresse in Belgien. Belgien tönte nach weit weg. Da wollte ich hin.



»Hätte man Großvater Hofmann zu Lebzeiten gesagt, dass der Misthaufen einmal verschwinden und dort ein Parkplatz sein würde, hätte er nur spöttisch gelächelt, was bedeutete: Blödsinn.«



BLAISE HOFMANN wurde 1978 in Morges im Kanton Waadt in eine Bauernfamilie geboren und ist einer der bekanntesten Schriftsteller der französischsprachigen Schweiz. Studium an der Universität Lausanne, das er für eine zweijährige Weltreise unterbrach. Seinen ersten Sommer als Schafhirte auf der Alp hielt er in *Estive* (2007) fest, ausgezeichnet mit dem Nicolas-Bouvier-Preis. Heute unterrichtet der Autor von rund zehn weiteren Büchern am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und führt einen Weinberg am Genfersee.

»Authentisch und mit Bodenhaftung erzählt: Hofmann hört den Menschen zu, die er selbst lieber Bauern als Landwirte nennt.«

Le Matin Dimanche, Lausanne

Während in der Stadt immer mehr Menschen von einem Leben im Einklang mit der Natur träumen, ist der Bauer zunehmend in die Kritik geraten. Er vergiftete die Erde, rufen die, die eine Gerste nicht von einer Weizenähre unterscheiden können. Als Blaise Hofmann, Sohn und Enkel von Bauern, zurück aufs Dorf zieht, bekommt er den tiefen Graben zu spüren und macht sich auf, den Dialog zwischen Stadt und Land, wo man offenbar gar nicht mehr dieselbe Sprache spricht, wiederzubeleben. Er hört eingefleischten und veganen Bauern zu, trifft Bio-Produzenten, lernt Micro-Farming, Bakterienpflege, Wurzelökologie kennen – und entdeckt eine Welt, die sich entgegen der gängigen Vorstellungen ständig neu erfindet. Auch wenn der kunstvoll aufgeschichtete Misthaufen von den meisten Höfen verschwunden ist und man automatisierte Entmistungsanlagen nutzt, vor allem aber Formular um Formular ausfüllt, um das Anrecht auf die Direktzahlungen geltend zu machen, sieht sich der Bauer immer noch in der Verantwortung, die Bevölkerung zu ernähren und mit gesunden Produkten zu versorgen. In seinem Buch – Tagebuch, literarische Reportage und Pamphlet zugleich – untersucht Hofmann umfassend und faktenreich die Krise, in der Ackerbau und Viehzucht heute stecken, und verteidigt zugleich den Traum von einer hundertprozentig nachhaltigen Landwirtschaft, die eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft bedeutet.



- › Erzählendes Sachbuch über die Realität der heutigen Landwirtschaft
- › Persönlicher Blick eines Bauernsohns, der fortging und wiederkam
- › Vermittlung zwischen den scheinbar unversöhnlichen Positionen von Stadt und Land
- › Digitales Leseexemplar

› Blaise Hofmann im Interview über sein Buch.
Jetzt anschauen!



BLAISE HOFMANN
Die Kuh im Dorf lassen
oder die Herausforderungen einer nachhaltigen Landwirtschaft in der Schweiz
Originaltitel: Faire Paysan
Aus dem Französischen von Yves Raeber
ca. 208 Seiten | Broschur
ca. € (D) 21,90 | ca. sFr 23,90 | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5037 3 | Auch als E-Book
WG 1970 | 20. März 2024



Als mein Vater im elterlichen Betrieb auf dem Belpberg im Berner Mittelland seinen Beruf erlernte, hatten die Bauern nie mehr Vieh, als ihre Felder und Weiden versorgen konnten. Man importierte kein Futter, verwendete keine künstlichen Düngemittel. Man tat, was zu tun war, und niemand sprach von Nachhaltigkeit, ökologischer

Verantwortung, Harmonie zwischen Mensch, Tier und Natur. Man tat es einfach. Man wusste nicht, dass ein Kubikmeter Mist fünf Kilogramm Stickstoff, fünf Kilogramm Phosphorsäure und sechs Kilogramm Kalium enthält. Man tat es, weil es funktionierte und weil man es immer so getan hatte.



Der Zug ist abgefahren: Von der Kriminalpolizei München suspendiert, sucht Leander König sein Glück als Trampilot in Zürich.



BEAT GROSSRIEDER, geboren 1967, ist Kulturwissenschaftler und Journalist, schrieb u.a. für *Die Zeit*, *Tages-Anzeiger* und *NZZ*. Er sammelte Erfahrungen in Forschung und Lehre und arbeitete in den Bereichen PR und Kommunikation. Er lebt in Zürich, ist Vater einer Tochter und spielt als Schlagzeuger in einer Band. Grossrieders Texte bewegen sich im Spannungsfeld zwischen beschreibender Dokumentation und recherchierter Narration. Dabei geht es oft um Alltagsthemen mit besonderem Fokus: Wie hat sich der kalifornische Summer of Love in Zürich manifestiert? Was war der Beitrag der Schweiz am Gelingen der ersten Mondlandung? Warum werden Maggiwürfel aus dem zürcherischen Kemptthal an der Elfenbeinküste kopiert und wieder in die Schweiz importiert? Abschließende Antworten sucht der Autor nicht, wohl aber unbequeme Anstöße zum Nachdenken – im Bewusstsein der von Oscar Wilde spitz formulierten Grenzen der Rezeption: »Journalismus ist unlesbar, und Literatur wird nicht gelesen.« Im Atlantis Verlag ist erschienen: *Schweizermacher für Anfänger. Ein Handbuch zur Einbürgerung*.

Kurz vor Schichtende überkommt Leander König, Tramfahrer bei den Verkehrsbetrieben Zürich, die Müdigkeit. Träumt er, oder lag da gerade wirklich ein regloser Mann vor dem Bahnhof Enge? Passanten sind um diese Uhrzeit kaum mehr unterwegs, die Station ist nur spärlich beleuchtet, und die letzten beiden Fahrgäste scheinen nichts Ungewöhnliches bemerkt zu haben, sie hängen immer noch dösend in den Sitzen. Bevor er in die Schweiz ausgewandert ist, war König Chefermittler bei der Kriminalpolizei München. Einmal Polizist, immer Polizist, und ein Polizist sieht nicht weg. Er steigt aus. Auf dem Bahnhofsvorplatz: kein Mann, dafür Blutspuren und ein Schließfach-Schlüssel. König kontaktiert die Polizei und wird am nächsten Tag zur Befragung auf die Urania-Wache bestellt. Unzählige Stunden hat er in Verhörräumen verbracht, bislang war aber immer er derjenige gewesen, der die Fragen stellte. Als Zeuge ist es seine Pflicht, die Wahrheit zu sagen. Aber kann er seiner Erinnerung trauen? Hat da wirklich ein Mann gelegen? Tot? Wer hat seine Leiche weggeschafft? Und wohin führt der Schlüssel? Um nicht selbst auf dem Abstellgleis zu landen, ermittelt König bald schon auf eigene Faust.



- › Vorsicht an der Bahnsteigkante: der Auftakt einer neuen Krimireihe
- › Lesungen
- › Prospekt Schweizer Krimis
- › Digitales Leseexemplar (vertrieb@atlantisverlag.ch)

BEAT GROSSRIEDER
Das verschwundene Einser-Tram
Der erste Fall für Leander König
 Kriminalroman
 ca. 256 Seiten | Klappenbroschur
 ca. € (D) 19,90 | ca. sFr 23,90 | ca. € (A) 20,50
 ISBN 978 3 7152 5516 3 | Auch als E-Book
 WG 1121 | 23. Mai 2024



Durch die Funkverbindung konnte Leander König spüren, wie sich bei seinem Kollegen allmählich das Gedankenkarussell in Gang setzte. Eine Weile herrschte Stille, dann setzte Sam Gröbli zum Kreuzverhör an: ›Aber Leander, du wirst doch jetzt nicht Blut gerochen haben und wieder den Detektiv spielen wollen, oder? Wenn da drau-

ßen einer liegt, dann ist das Sache der richtigen Polizei und sicher nicht das Bier eines Münchner Ex-Fahnders, der das Schnüffeln nicht lassen kann. Willst du da raus und den Helden spielen? Vergiss es, wir sind nicht im *Tatort*, der war um 20 Uhr. Informier einfach die Polizei, die sollen vorbeikommen, Punkt.<



Eliza Roth-Schild soll die Entführung eines Jungen aufklären, dem einzigen Sohn einer steinreichen Unternehmerfamilie.



MARCEL HUWYLER ist mit seinen Krimis um Frau Morgenstern, von denen bereits fünf Fälle erschienen sind, bekannt geworden. 1968 im Schweizer Dorf Merenschwand geboren, schrieb er schon als Kind Kasperltheater und tischte seinen Eltern die unglaublichsten Geschichten auf («Verzell doch kei Gschichte. Und mach nid sones Theater!«). Nach sieben Jahren als Primarlehrer wechselte Marcel Huwyler in den Journalismus. Als Autor schrieb er fast drei Jahrzehnte Reportagen über seine Heimat und Geschichten aus aller Welt. Marcel Huwyler lebt heute an einem See in der Zentralschweiz, wo er liest, schreibt, kocht und Klavier spielt. Im Atlantis Verlag sind *Das goldene Taschenmesser* und *Der lila Seeteufel* erschienen, die ersten beiden Fälle für Eliza Roth-Schild, sowie *Heilige Streiche. Weihnachten in Müntschißberg*.

Wirtschaftsspionin Eliza Roth-Schild erhält erstmals einen Auftrag von einem Kunden aus dem Ausland: Der schwerreiche Norbert Kitzbichler, Österreicher mit Wohn- und Firmensitz in Monaco, sucht seinen Sohn. Der zwölfjährige Moritz – ein verhätscheltes Muttersöhnchen, wie der Vater findet – wurde aus einem Eliteinternat im Nobelferienort Gstaad im Berner Oberland entführt. Die Kidnapper haben nichts von sich hören lassen, auf eine Lösegeldforderung warten die Eltern bislang vergeblich. Eliza ermittelt mit Charme, Raffinesse und mit der Hilfe ihres Chauffeurs Herrn Wälti, dem Taxifahrer mit ungeahnten Schnüffler-Talenten. Zwischen Belle-Époque-Hotel und U-Haft merken die beiden schnell, dass im Fall Moritz alles ganz anders ist, als es aussieht. Und dann ist da noch Elizas WG-Mitbewohner Fabio Caprez, der einer uralten, ungeheuerlichen Familiengeschichte auf der Spur ist, die sein Leben verändern wird ...

»Im Nu hat Marcel Huwyler nicht nur Krimifans um den Finger gewickelt.«

St. Galler Tagblatt



240 Seiten | Klappenbroschur
€ 18,90 | sFr 23,90 | € (A) 19,50
ISBN 978 3 7152 5008 3



192 Seiten | Klappenbroschur
€ 18,90 | sFr 23,90 | € (A) 19,50
ISBN 978 3 7152 5507 1



- › Vom Bestsellerautor der Frau-Morgenstern-Krimis
- › Lesungen
- › Prospekt Schweizer Krimis
- › Digitales Leseexemplar (vertrieb@atlantisverlag.ch)

MARCEL HUWYLER
Der rote Spatz
Der dritte Fall für Eliza Roth-Schild
Kriminalroman
ca. 192 Seiten | Klappenbroschur
ca. € (D) 18,90 | ca. sFr 23,90 | ca. € (A) 19,50
ISBN 978 3 7152 5517 0 | Auch als E-Book
WG 1121 | 25. April 2024



Verhaftet zu werden, war für Eliza eine neue Erfahrung. Der Zugriff erfolgte vor ihrem zweiten Morgenkaffee und erinnerte sie an eine gigantische Tischbombe. Oder an Wagners »Ritt der Walküren«. Das Portal des Jagdschlösschens wurde aufgerammt, und eine Fontäne von Männern schoss ins Haus. Gestalten in schwarzen Uniformen und

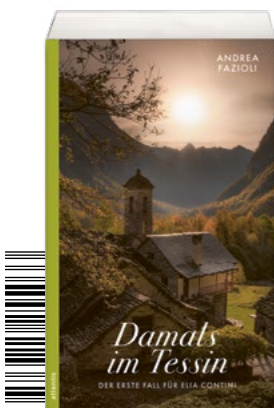
mit Helmvisieren, chorales »Polizei!«-Gebrüll. Eliza spürte schweren, kalten Stahl an ihren Armen. So also fühlten sich Handschellen an. Echte Handschellen. Sie hatte schon mal welche getragen, die waren allerdings mit pinkfarbenem Fell eingefasst gewesen. Hardy hatte ihr die angelegt. Seine Art, die Gattin noch mehr an sich zu binden.



Ein pensionierter Meisterdieb, ein Privatdetektiv
und einige unbescholtene Bürger tun sich
zusammen, um eine Bank zu überfallen.



ANDREA FAZIOLI, geboren 1978, studierte in Mailand und Zürich Romanistik und arbeitete als Radio- und Fernsehjournalist. Er ist leidenschaftlicher Saxophonspieler und Pfeifenraucher. Für seine Tessiner Kriminalromane um den Privatdetektiv Elia Contini wurde er mehrfach ausgezeichnet. Andrea Fazioli lebt in Bellinzona. Im Atlantis Verlag sind erschienen: *Wachtmeister Studers Ferien*, Faziolis Roman um Friedrich Glausers Ascona-Fragment, sowie *Damals im Tessin*, Continis erster Fall.



368 Seiten | Broschur
€ 19,90 | sFr 24,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5503 3

Der Tessiner Kleinmafioso Luca Forster steckt tief in den Miesen. Um seine Schulden zu begleichen, hat er die Tochter von Jean Salviati entführt, dem einst geschicktesten Dieb der Schweiz, der ganz ohne Gewalt Banken und Villen ausgeraubt hat, nur mit dem nötigen Know-how. Nach langen Haftstrafen hat er sich zur Ruhe gesetzt und kümmert sich als Gärtner in der Provence um Blumenrabatten und Gemüsebeete. Für seine Tochter, eine notorische Spielerin, die selbst verschuldet ist, soll Salviati nun zehn Millionen Schweizer Franken Lösegeld an Forster zahlen. Dem pensionierten Meisterdieb bleibt nichts anderes übrig, als einen letzten großen Coup einzufäden: Er plant, eine Filiale der Junker-Bank in Bellinzona zu überfallen, und rekrutiert mehrere Komplizen. Darunter auch der eigenbrötlerische Privatdetektiv Elia Contini, der Salviati noch einen Gefallen schuldet. Und während Forster sich schon die Hände reibt, überlegen die Hobbygarnen bereits, wie sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen können.

»Im Panorama der einsamen,
wandernden Helden des italienischen
Kriminalromans gebührt Elia Contini
ein herausragender Platz.«

La Repubblica, Rom



- › Ein atmosphärischer und authentischer Tessin-Krimi
- › Prospekt Schweizer Krimis
- › Digitales Leseexemplar
(vertrieb@atlantisverlag.ch)

ANDREA FAZIOLI
Verborgenes Tessin
Der zweite Fall für Elia Contini
Vormals unter dem Titel: Die letzte Nacht
Originaltitel: Come rapinare una banca svizzera
Kriminalroman
Aus dem Italienischen von Franziska Kristen
384 Seiten | Broschur
ca. € (D) 21,90 | ca. sFr 24,90 | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5518 7 | Auch als E-Book
WG 1121 | 22. Februar 2024



Das überstieg seine Kräfte. Zum Glück war ihm Elia wieder eingefallen. Die beiden hatten stets an der Grenze zweier voneinander entfernter Welten gelebt. Aber Salviati hatte sofort, gleich bei ihrer ersten Begegnung, begriffen, dass ihre Schicksale in irgendeiner Form verbunden sein würden. Er

hatte diesen schroffen jungen Mann gesehen und sich gesagt: Der wird irgendeine Überraschung für mich bereithalten. Stattdessen war er selbst es, der ihm die Überraschung präsentierte: ein verzweifelter Aufbegehren gegen Luca Forster, einen der übelsten Schurken der italienischen Schweiz.

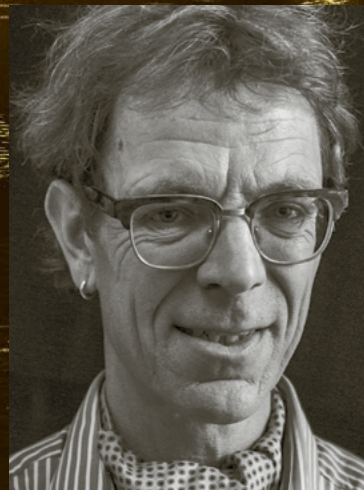


Köbi Robert, der Langstrassen- Detektiv wider Willen

Jetzt sind seine frühen Fälle
endlich wieder lieferbar.

»Mit den großen Schweizer
Krimiautoren Friedrich Glauser und
Friedrich Dürrenmatt darf Stephan Pörtner
in einem Atemzug genannt werden.«

Udo Feist / WDR



STEPHAN PÖRTNER, geboren 1965, lebt in Zürich, wo seine sechs Krimis mit Köbi Robert spielen. Der letzte Band *Pöschwies* wurde mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet, für *Süß, schöner Engel* erhielt er den Zürcher Krimipreis. Pörtner war bereits drei Mal für den Glauser Kurzkrimi-Preis nominiert. Für das Straßenmagazin *Surprise* schreibt er die Kolumne *Tour de Suisse*, für das Schweizer Radio Hörspiele, ist Co-Autor der Theaterstücke *Polizeiruf 117* und *Die Bankräuber*. Sein jüngster Roman *Heimatlos* wurde von der Literaturkommission des Kantons Zürich mit einem Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet und für »Zürich liest ein Buch 2023« ausgewählt. Im Atlantis Verlag ist *Der Campingplatzkiller* erschienen.

Taugenichts, Lebenskünstler, Privatdetektiv – Köbi Robert ermittelt rund um die Zürcher Langstrasse.

»Ich wollte mich immer mal bei dir melden ...« Köbi Robert begrüßt seinen ehemaligen Schulkameraden Lucien Huwyler mit leicht gequältem Grinsen, als sie sich nach über fünfzehn Jahren zufällig begegnen. Streit hat es nie gegeben, sie haben sich schlicht aus den Augen verloren. Erst nur halbwegs, als Köbi eine Klasse wiederholen musste, dann ganz, als er der Schule den Rücken gekehrt und die geregelten Bahnen verlassen hat. Seitdem fürchtet er die Frage, was er so macht. »So dies und das, Nachforschungen, Auskünfte, Objekt- und Personenschutz und solche Sachen.« Huwyler, erfolgreicher Architekt und wohnhaft am Zürichberg, beauftragt den Schulfreund kurzerhand, seine Halbschwester Malaika ausfindig zu machen, von der er seit Wochen nichts gehört hat. Einen fürstlichen Vorschuss in der Tasche, macht sich Köbi auf die Suche und wärmt seine Kontakte in die Zürcher Unterwelt auf ...

STEPHAN PÖRTNER

Köbi der Held

Der erste Fall für Köbi Robert

Kriminalroman

ca. 192 Seiten | Broschur

ca. € (D) 19,90 | ca. sFr 22,90 | ca. € (A) 20,50

ISBN 978 3 7152 5522 4 | Auch als E-Book

WG 1121 | 22. Februar 2024



In diesem Land ist das immer die dritte Frage. Wie heißt du? Wie geht es dir? Was machst du? Die letzte war die entscheidende Frage. Machen hieß dabei immer arbeiten. Mein Gott, in der Schule war ich einer der Besten gewesen, Lucien hatte oft bei mir abgeschrieben. Sollte ich ihm erzählen, dass ich bei einem Freund, der eine kleine Bau-

bude besaß, den Handlanger machte? Dass ich nie länger als sechs Monate eine feste Anstellung hatte? Dass ich mich hier und dort herumgetrieben hatte, unter anderem ein halbes Jahr in unfreiwilliger Vollpension in Spanien? Dass ich bis heute keinen Beruf gelernt hatte und mir das Aufgehen im Beruf so fremd war wie Suaheli und Sanskrit?



Alkoholiker und Anlageberater, Arbeitslose und Angeber: Köbi ermittelt in seinem zweiten Fall zwischen Rotlichtbezirk und Bankenviertel.

Die Angelegenheit sei dringend und lasse sich nicht am Telefon besprechen. Mehr weiß Köbi nicht, als er von Anwalt Rothenbühler in dessen Kanzlei zitiert wird. Ein seltsam vogelhafter Mann mit Brillengläsern dick wie Flaschenböden, der Köbi erklärt, dass sein Freund und zwischenzeitlicher Arbeitgeber verhaftet wurde. Dem herzensguten Bruno Krämer wird vorgeworfen, den neuen Freund seiner Ex-Frau Rita erschlagen zu haben. Ein Motiv hätte Krämer, ein Alibi hat er nicht, und sich erinnern, was genau er zur Tatzeit gemacht hat, kann er leider auch nicht so genau: Er war noch bei der Festnahme alkoholisiert. Aber Krämer hat seinem Anwalt aufgetragen, sich an Köbi zu wenden. Der soll herausfinden, wer es auf den Anlageberater abgesehen haben könnte. Die Akte, die Rothenbühler Köbi überreicht, ist mehr als übersichtlich, und so führen ihn seine Ermittlungen von der Langstrasse nach Regensdorf und zurück an den Zürichberg.

STEPHAN PÖRTNER

Kein Konto für Köbi

Der zweite Fall für Köbi Robert

Kriminalroman

ca. 176 Seiten | Broschur

ca. € (D) 19,90 | ca. sFr 22,90 | ca. € (A) 20,50

ISBN 978 3 7152 5520 0 | Auch als E-Book

WG 1121 | 22. Februar 2024



einmal den Mörder eines Freundes gefunden hatte, aber das war doch kein Grund, anzunehmen, dass ich grundsätzlich in der Lage war, Mörder zu finden. Damals war ich persönlich in die Sache verwickelt gewesen und hätte wohl keine Ruhe mehr gehabt, wenn ich den Fall nicht gelöst hätte.



Bei seinen Ermittlungen sieht sich Köbi nicht nur Satanisten und Skinheads gegenüber, sondern auch böswilligen Senioren.

Fünf Monate ist es her, dass Köbi Robert sich mithilfe des Arbeitsamts selbstständig gemacht hat. »J. K. Robert, Ermittlungen« steht auf dem dreieckigen Messingschild neben seiner Haustür. Viel ermittelt hat er seitdem nicht (eigentlich nur vergeblich die Katze einer Nachbarin gesucht, sich aber nicht getraut, seine Dienste in Rechnung zu stellen), und von einem Büro kann auch keine Rede sein. Nicht nur wegen des gewaltigen Durcheinanders, sondern vor allem wegen des Terrariums mit dem Krokodil: Ein alter Freund hat es Köbi anvertraut und ist seither wie vom Erdboden verschluckt. Seinen zweiten potenziellen Kunden, der unangekündigt vor der Tür steht, lotst Köbi daher lieber ins Café nebenan, wo der freundliche Herr mit der Sprache herausrückt: Hellmut Strassner sucht eine Frau, die er von früher kennt, »eine alte Sentimentalität, nichts von großer Bedeutung«, wiegelt er ab. Ein erfahrener Ermittler wie Köbi wird da gleich stutzig.

STEPHAN PÖRTNER

Köbi Krokodil

Der dritte Fall für Köbi Robert

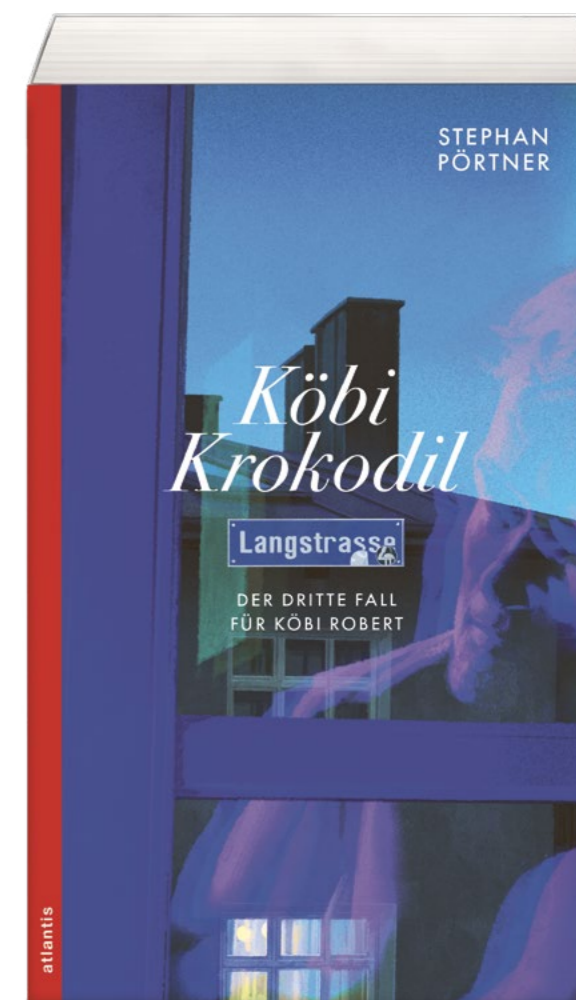
Kriminalroman

ca. 192 Seiten | Broschur

ca. € (D) 19,90 | ca. sFr 22,90 | ca. € (A) 20,50

ISBN 978 3 7152 5521 7 | Auch als E-Book

WG 1121 | 22. Februar 2024



»Haben Sie schon etwas unternommen, um sie zu finden?« Er schüttelte den Kopf. »Nein, es war mehr ein spontaner Einfall. Ich bin durch die Gegend spaziert, habe mich an alte Zeiten erinnert und dann Ihr Schild gesehen. Warum nicht einen Versuch starten, dachte ich mir.« Ich runzelte die

Stirn, lächelte aber sofort wieder. Es konnte mir ja auch egal sein, dass mein erster Kunde mir nicht ganz die Wahrheit sagte. Mein Schild war nicht gerade von Weitem her sichtbar, und es war nicht gerade die Gegend, wo man einfach so spazieren ging, so zwischen Dealern, Junkies und Huren.



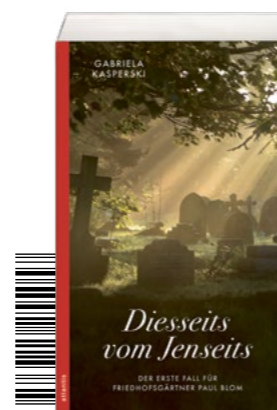
Zita Schnyder und Werner Meier, frischgebackene Eltern, ermitteln in ihrem zweiten Fall: Ein Baby wurde entführt.

Zita Schnyder hat den Master in Psychologie mit Bestnote bestanden und schwelgt im Mutterglück. Das Leben könnte nicht besser sein. Dann erfährt sie, dass im Krankenhaus Uster ein Kind entführt wurde. In derselben Nacht, in der Zita ebendort ihren Sohn Finn entbunden hat! Noch im Wochenbett stellt sie Nachforschungen an, die zu ihrem Geburtsvorbereitungskurs *MamYoga* führen. Meier ist derweil komplett überfordert: von Zitas Ungeduld, von seinen Vatergefühlen, vom Fall des entführten Babys und dem Mord an einer Sozialarbeiterin. Als dann auch noch Baby Finn entführt wird, liegen die Nerven blank – Zita und Meier setzen alle Hebel in Bewegung, um ihren Sohn wiederzufinden.

GABRIELA KASPERSKI
Vermisst am Greifensee
Der zweite Fall für Schnyder & Meier
Kriminalroman
384 Seiten | Broschur
€ (D) 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5514 9 | Auch als E-Book
WG 1121 | Bereits erschienen



336 Seiten | Broschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5501 9



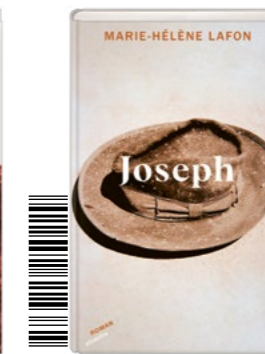
256 Seiten | Klappenbroschur
€ 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5505 7



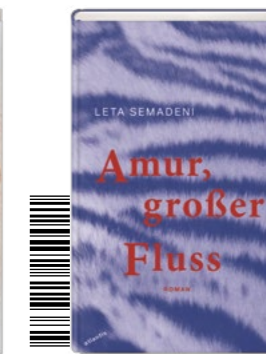
224 Seiten | Gebunden
€ 28,- | sFr 35,- | € (A) 28,80
ISBN 978 3 7152 5028 1



144 Seiten | Gebunden
€ 20,- | sFr 28,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 7152 5033 5



128 Seiten | Gebunden
€ 20,- | sFr 28,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 7152 5022 9



192 Seiten | Gebunden
€ 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,70
ISBN 978 3 7152 5002 1



176 Seiten | Gebunden
€ 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,70
ISBN 978 3 7152 5029 8



352 Seiten | Klappenbroschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5502 6



384 Seiten | Klappenbroschur
€ 19,90 | sFr 27,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5006 9



400 Seiten | Klappenbroschur
€ 19,90 | sFr 27,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5005 2



336 Seiten | Klappenbroschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5512 5



224 Seiten | Gebunden
€ 24,- | sFr 33,- | € (A) 24,70
ISBN 978 3 7152 5007 6



304 Seiten | Broschur
€ 22,90 | sFr 25,90 | € (A) 23,60
ISBN 978 3 7152 5509 5



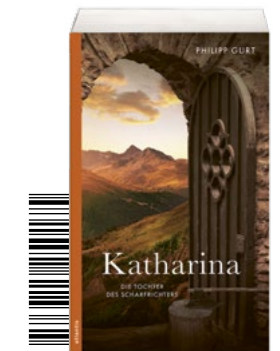
256 Seiten | Broschur
€ 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5510 1



304 Seiten | Broschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5511 8



320 Seiten | Broschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5019 9



288 Seiten | Klappenbroschur
€ 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978 3 7152 5017 5



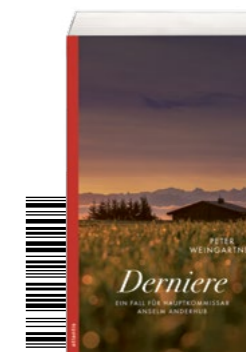
240 Seiten | Klappenbroschur
€ 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5506 4



256 Seiten | Klappenbroschur
€ 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 7152 5508 8



256 Seiten | Klappenbroschur
€ 20,90 | sFr 23,90 | € (A) 21,50
ISBN 978 3 7152 5021 2



288 Seiten | Klappenbroschur
€ 17,90 | sFr 24,50 | € (A) 18,40
ISBN 978 3 7152 5020 5

Komplette Backlist:
www.atlantisliteratur.ch

Bildnachweise: U1: Composing aus Adobe Stock; S. 2f: © Ayse Yavas; S. 6: © Olivier Roller; S. 8: © Ayse Yavas; S. 10: © Roman Lusser; S. 12: © privat; S. 14: © privat; S. 16: © privat; S. 18: © Igor Piwowarczyk; S. 18 unten: © Dieter Kubli

VERLAG

Atlantis Verlag
in der Kampa Verlag AG
Hegibachstr. 2
CH-8032 Zürich

Tel. 0041 44 545 57 57
info@atlantisverlag.ch
www.atlantisliteratur.ch
© @atlantis_literatur

Verlegerin / Presse CH
Daniela Koch
koch@atlantisverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 64

Vertrieb
Christina Müller
mueller@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 61

Anica Jonas
jonas@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 52

Presse D / A
Mara Köchling c/o Schöffling & Co.
Tel. 0049 69 92 07 87 18
mara.koechling@schoeffling.de

Jana Steinhoff c/o Schöffling & Co.
Tel. 0049 69 92 07 87 18
jana.steinhoff@schoeffling.de

Veranstaltungen D / A
Vera Kostial c/o Schöffling & Co.
Tel. 0049 69 92 07 87 25
vera.kostial@schoeffling.de

Veranstaltungen CH
Pia Rohr c/o Kampa Verlag
Tel. 0041 44 545 57 53
rohr@kampaverlag.ch

Rechte und Lizenzen
Marie Jansen c/o Schöffling & Co.
Tel. 0049 69 92 07 87 15
marie.jansen@schoeffling.de

VERLAGSVERTRETUNGEN

Bayern
Mario Max
Hartweg 21
D-82541 Münsing
Tel. 0049 8177 998 97 77
Fax 0049 8177 998 97 78
mario.max@gmx.net

Nordrhein-Westfalen, Hessen (PLZ 34–37)
Paula Blömers
Tel. 0049 69 92 07 87 16
Fax 0049 69 9207 87 20
paula.bloemers@schoeffling.de

Baden-Württemberg
Christian Bartl
Tel. 0049 69 92 07 87 12
Mobil 0049 163 750 6778
Fax 0049 69 9207 87 20
christian.bartl@schoeffling.de

**Hessen (PLZ 60–65, 68, 69),
Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg**
Christian Bartl
Tel. 0049 69 92 07 87 12
Mobil 0049 163 750 6778
Fax 0049 69 9207 87 20
christian.bartl@schoeffling.de

**Schleswig-Holstein, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg**
Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D-22299 Hamburg
Tel. 0049 40 51 49 36 67
Fax 0049 40 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Liselotte-Herrmann-Str. 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern**
Martina Wagner
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Str. 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Schweiz
Philippe Jauch
c/o Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 26 26
Fax 0041 62 209 26 27
philippe.jauch@buchzentrum.ch

Österreich (Gebiet Ost)
Birgit Raab
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 664 8462898
birgit.raab@mohrmorewa.at

Österreich (Gebiet West, Südtirol)
Kent William
Linke Brückenstr. 57/1/4
A-4040 Linz
Tel. 0043 664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorewa.at

VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland
Verlegerdienst München GmbH
Gutenbergstr. 1
D-82205 Gilching
Tel. 0049 8105 38 83 34
Fax 0049 8105 38 82 10
kampaverlag@verlegerdienst.de

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 26 26
Fax 0041 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 1 68 01 40
Fax 0043 1 689 68 00
momo@mohrmorewa.at

LIBERTÉ Vertrieb

Die unabhängige Vertriebskooperation von
Kampa / Schöffling & Co. / Jung und Jung /
Atlantis Kinderbuch / Atlantis Literatur /
Oktopus / AKI / Dörlemann
– Gemeinsame Verlagsauslieferungen
– Gemeinsame Vertreter*innen
– Gemeinsame Auslieferungstermine
– Gemeinsamer Vorschauversand
– Gemeinsame Messeauftritte

Kostensparende Bündelungs- effekte der VVA-Gruppe (Verleger- dienst München und VVA-Arvato)

– Gebündelte Sammelzahlung: Alle Rech-
nungen der VVA-Gruppe können mit einer
Zahlung beglichen werden.
– Gebündelte Lieferung: Alle Bestellungen
beim Verlegerdienst München werden zu
einer Sendung zusammengefasst. Neben
Kampa, Schöffling & Co., Jung und Jung,
Atlantis, Oktopus, AKI sowie Dörlemann
sind das z.B. die Verlage Hanser, Mare,
Bruckmann, Callwey, Dorling Kindersley,
Frederking & Thaler oder Tessloff.

Atlantis Verlag in der Kampa Verlag AG, Zürich
Gestaltung: Lara Flues, Kampa Verlag
Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Bestellnummer: 978 3 7152 8022 6 | Stand: 30.10.2023
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen aller biblio-
graphischen Daten und Preise vorbehalten. Die €-Preise in
Österreich wurden vom Alleinauslieferer als gesetzlicher
Letztverkaufspreis in Österreich festgesetzt.